



DSV Fachsparte Schwimmen

Einheitliche Handhabung der Kontrollen bezüglich der Schwimmanzüge

(basierend auf den durch die Fina am 12./14.03.2009 in Dubai erlassenen neuen Regelungen und der veröffentlichten Liste der durch die Fina zugelassenen Anzüge vom 18. Mai 2009 mit letztem Update vom 25.05.2009)

Die Bestimmungen gelten für alle Schwimmveranstaltungen im DSV-Bereich (auch für Freiwasserschwimmen).

Grundsätzlich können die als „traditionell“ zu bezeichnenden Badehosen und Badeanzüge getragen werden, soweit sie folgendes erfüllen:

- sie dürfen nicht den Hals bedecken und nicht über die Schulter oder Fußgelenke hinausgehen
- es darf nur ein Schwimmanzug oder Badehose getragen werden
- es ist nicht erlaubt, zwei oder mehrere Anzüge übereinander getragen werden
- sie müssen undurchsichtig sein

Sie unterliegen keinen weiteren Bestimmungen der Fina.

Alle neu entwickelten Schwimmanzüge (auch als so genannte Hightech – oder Ganzkörperanzüge bezeichnet) sind nur dann erlaubt, wenn sie auf der aktuellen Fina Liste vom 18. Mai 2009 (Update vom 25.05.2009) aufgeführt sind.

Der Schwimmer muss sich persönlich versichern, dass sein Anzug zugelassen ist und in Zweifelsfällen den Beweis erbringen, dass der getragene Anzug von der Fina zugelassen ist (Vorlage der Bestätigung des Händlers / Herstellers).

Aufgaben der Schiedsrichter / Kampfrichter

1. Grundsätzlich muss keine **vorherige** Kontrolle erfolgen, ob ein Schwimmanzug auf der Fina Liste steht.
2. Der Schiedsrichter muss dies nur dann prüfen, wenn Zweifel bestehen, ob der betreffende Anzug auf der Fina Liste der erlaubten Modelle steht, wenn eine Meldung eines Kampfrichters oder ein Einspruch erfolgt.
3. Es erfolgt eine Sichtkontrolle, ob nur ein Schwimmanzug getragen wird.
4. Der Schwimmer ist auf der Grundlage von § 131, Absatz 5 (WB) zu disqualifizieren (Text: „Der Schwimmer..... wird disqualifiziert, weil er Hilfsmittel benutzt hat“.

Oldenburg, 01. Juni 2009

Tjark Schroeder
Vorsitzender

Klaus Beckmann
DSV-Kampfrichterobmann